

Modulare KITA-Bauten für Berlin nichtoffener Realisierungswettbewerb

Typ 150 minus (dreigeschossig)

großer Typ: 150 Plätze,
situationsabhängig Variante mit 120 Plätzen
möglich

Baukosten:

4,3 Mio. Euro brutto (150 Plätze)

3,7 Mio. Euro brutto (120 Plätze)

Realisierung an min. 5 max. 15 Standorten
Baubeginn der ersten Projekte: 4. Quartal 2018
Fertigstellungen der ersten Projekte:
Frühjahr 2019

Architekt:

karlundp Generalplaner, München



Modellfoto: H.-J. Wuthenow
1. Preis, Typ 150minus mit 150 Plätzen

Wettbewerbsaufgabe

Gegenstand des Wettbewerbs war der Entwurf und die Entwicklung eines dreigeschossigen KITA-Baus, der aufgrund seines hohen Vorfertigungsgrades und seiner modularen Bauweise schnell, kostengünstig und ökologisch errichtet werden kann. Der neue Baukörper soll möglichst flexibel auf verschiedene Grundstückszuschnitte sowie städtebauliche Zusammenhänge und Anforderungen reagieren können und Anpassung hinsichtlich Erschließung, Orientierung und Topographie ermöglichen.

Der größere Typenbau „Typ 150 minus“ bietet vom Grundsatz her 150 KITA-Plätze an, kann situationsabhängig aber auch in einer Variante mit 120 Plätzen errichtet werden.

Beurteilung durch das Preisgericht

Der Siegerentwurf zeigt in der Variante mit 150 Plätzen einen Baukörper, der sich aus einem dreigeschossigen Riegel und einem kürzeren zweigeschossigen Gebäudeflügel zusammensetzt. Die Zuordnung des zweigeschossigen Bauteils kann variieren. Hierdurch, sowie durch Drehung oder Spiegelung der Grundrisse, kann auf unterschiedliche Grundstücksverhältnisse eingegangen werden.

In der kleineren Variante mit 120 Plätzen kann das Raumprogramm insgesamt sehr flächensparend in dem dreigeschossigen Riegel untergebracht werden.

Das Erscheinungsbild des (Holz-)Gebäudes wird maßgeblich durch eine vorgestellte regalartige Stahlkonstruktion bestimmt, die als Rettungsweg für sämtliche Aufenthaltsräume funktioniert, darüber hinaus mit Streckmetallelementen als Sonnenschutz und Sichtschutz sowie Einbruchssicherung ausgestattet werden. Die Farbgebung der Fassade ist offen, eine Individualisierung der Bauten damit möglich.

Im Inneren ist die Zonierung einfach und pragmatisch. Alle Aufenthaltsräume liegen an einer Gebäudeseite, es wird eine klare Rückseite erzeugt, an der ausschließlich untergeordnete Nebennutzungen angeordnet sind.

Der Holzbau ist konstruktiv gut durchdacht, das Bausystem ist flexibel einsetzbar. Die Elementierung sowie ein hoher Grad an Vorfertigung ermöglichen eine rationelle und wirtschaftliche Realisierung.